



Dardesheimer Windblatt

Am 6. Dezember wählen gehen!

Die 7 Ortschaftsräte in Dardesheim, Deersheim, Hessen, Osterode am Fallstein, Rohrshiem, Veltheim und Zilly haben am 1.7.2009 ihre 5 – jährige Amtsperiode angetreten und werden auch in der neuen Einheitsgemeinde ihre Arbeit fortsetzen. Der Gemeinderat Aue-Fallstein, der ebenfalls neu gewählt wurde, stellt mit der Auflösung der Gemeinde Aue-Fallstein am 31.12.2009 seine Tätigkeit ein. Auch ich verabschiedete mich mit diesem Datum als Bürgermeister der Gemeinde Aue-Fallstein. Gemäß der Gebietsänderungsvereinbarung tritt die Einheitsgemeinde „Stadt Osterwieck“ die Rechtsnachfolge für die Gemeinde Aue-Fallstein an.

Am Sonntag, den 6.12.2009 finden die für uns sehr bedeutsamen Wahlen für den Gemeinderat und die Direktwahl des Bürgermeisters der neuen Einheitsgemeinde statt. Eine eventuell durchzuführende Stichwahl für das Bürgermeisteramt würde am 20.12.2009 stattfinden. Die Entscheidung zur Umstrukturierung der derzeitigen Verwaltungsgemeinschaft Osterwieck-Fallstein in die Einheitsgemeinde „Stadt Osterwieck“ ist nicht leicht gefallen, wir – d.h. alle betroffenen Gemeinden und die Stadt Osterwieck - haben letztlich erst nach einer abgewiesenen Klage vor dem Landesverfassungsgericht die Gebietsänderungsvereinbarung unterschrieben. Der gesetzlich gesetzte Rahmen hat keine andere Entscheidung zugelassen, wir haben aber die gestalterischen Möglichkeiten bei den Verhandlungen für die Gebietsänderungsvereinbarung weitestgehend ausgeschöpft. Nun steht die Aufgabe, die neue Gemeindestruktur so schnell wie möglich arbeitsfähig zu machen und an die inhaltlichen Aufgaben heranzugehen, die Pro-bleme unserer Zeit warten nicht!

In der neuen Gemeinde „Stadt Osterwieck“ mit ihren 14 Ortschaften leben ca. 12.300 Einwohner. Die Gemeinde hat insgesamt beachtliche Potentiale. Diese sind für die Gestaltung der Zukunft zu nutzen und weiter zu entwickeln. Es gibt eine breit aufgestellte Industrie- und Gewerbestruktur, die auch überregional bedeutsam und anerkannt ist - durchaus mit Spitzenpositionen in einigen Branchen. Für die Kinder stehen zwei Grundschulen, eine Sekundarschule und ein Gymnasium zur Verfügung, d.h.

alle Schulbildungsgänge sind im eigenen Territorium vorhanden, die Schulgebäude sind z.T. neu gebaut oder saniert. Mit der Fachwerkstadt Osterwieck, der Wasserburg Zilly, dem Schloss Hessen, vielen anderen historischen Gebäuden, herrlichen alten Dorfkirchen in z.T. über 1000-jährigen Orten und einer reizvollen Landschaft, Heiketaler Warte, Großer und Kleiner Fallstein, das Große Bruch, der Druiberg, die Okeraue seien nur beispielhaft benannt – verfügt die Gemeinde über ein kulturhistorisches und touristisches Potential, dass bisher noch nicht ausreichend aktiviert ist.

Diese wenigen Beispiele zeigen, dass die 28 neuen Mitglieder des Gemeinderates der „Stadt Osterwieck“ vor großen Herausforderungen stehen. **Wichtig ist dabei, dass aus allen Orten, auch den kleineren, Vertreter in den Rat gewählt werden. Dabei haben Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger eine große Verantwortung!** Nur durch eine hohe Wahlbeteiligung in unseren 7 Orten kann erreicht werden, dass die Region Aue-Fallstein ausreichend im neuen Gemeinderat repräsentiert ist. **Bei einer geringen Wahlbeteiligung bei uns verlagern sich die Wahlmandate in Regionen mit hoher Wahlbeteiligung!** Darum appelliere ich an Sie, **machen Sie bitte am 6.12.2009 von Ihrem Wahlrecht Gebrauch.** Wählen Sie die Kandidaten, die sich aus Ihrem Ort zur Wahl stellen. Nur so kann gesichert werden, dass die Interessen unserer Orte auch zukünftig in der großen Einheitsgemeinde gewahrt bleiben.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich von Ihnen als Bürgermeister der Gemeinde Aue-Fallstein zu verabschieden. Ich möchte mich für Ihr jahrelanges Vertrauen bedanken. Für eine Kandidatur als Bürgermeister der Gemeinde „Stadt Osterwieck“ habe ich mich aus familiären und gesundheitlichen Gründen nicht entschieden, werde aber weiterhin in der Verwaltung tätig sein. Dort stehe ich Ihnen für Ihre Fragen und Anliegen auch zukünftig zur Verfügung. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein frohes und gesundes Jahr 2010.

Klaus Bogoslaw
Bürgermeister
Gemeinde Aue Fallstein

Näheres zu den Bürgermeister-Kandidaten für Osterwieck auf S. 8 / 9



Am 6.12. wählen gehen!

Öffentliche Einladung
Dardesheimer Neujahrsempfang am
Freitag, 15. Januar 2010 um 19 Uhr
Im Landgasthaus „Zum Adler“
mit dem Dardesheimer Stadtorchester
und Verleihung von Umweltpreisen
im Gesamtwert von 5.000 €



Windpark interessiert an Stromnetz – Übernahme von Eon-Avacon: Vorteile für Gemeinden und Verbraucher durch NetZRückkauf

Wie schon mehrfach berichtet, möchte der Windpark Druiberg ab 2011 gemeinsam mit den hier künftig zuständigen Einheitsgemeinden Osterwieck und Nordharz vom jetzigen Netzbetreiber Eon-Avacon das öffentliche Stromnetz erwerben und betreiben. Ziel ist es, dass zukünftig die volle Gewerbesteuer aus dem Netzbetrieb hier in der Region bleibt und die Gemeinde wieder Einfluss auf die Energiepolitik gewinnt, sowohl auf die Kostenhöhe als auch die Auftragsvergaben und auf eine größtmögliche Nutzung der heimischen erneuerbaren Energien. Die kurz nach der Wende 1991 mit den damaligen Gemeinden geschlossenen sogenannten Strom-Konzessionsverträge laufen spätestens nach 20 Jahren aus, da der Staat mehr Wettbewerb und aus Kostengründen auch neue Anbieter fördern möchte. Die Entscheidung, wer das öffentliche Stromnetz hier ab 2011 weiter betreiben darf, treffen die Gemeinden voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2010, nachdem sich die neuen Räte eingearbeitet haben. Zwischenzeitlich hat es mehrere Info-Veranstaltungen für die Gemeinderäte gegeben, sowohl seitens Eon-Avacon als auch des Windparks, jeweils mit mehreren Fachleuten.

Der Windpark Druiberg setzt in seinen Planungen auch auf die Kooperation mit den Stadtwerken Wernigerode, die in 2011 den Strompreis senken und den Strombetrieb dort sehr erfolgreich für die Verbraucher führen - genauso wie für die Stadt, die alljährlich mehrere Millionen Euro Einnahmen von dem kommunalen Werk erhält. Ähnliches erhoffen sich die Befürworter eines Neuanfangs auch von dem neuen Netzbetrieb in Osterwieck und Nordharz, der den Verbrauchern gleichzeitig kostengünstig heimischen Regenerativstrom anbieten soll. Jeder Bürger ist seit 1998 ohnehin frei, seinen Stromanbieter zu wählen und zu wechseln. In der Information des Windparks am 29. Oktober im Osterwiecker Braunen Hirsch berichtete der Baudezernent der niedersächsischen Stadt Springe, Hermann Aden, dass man dort vor einem Jahr anstelle des bisherigen Netzbetreibers Eon-Avacon ein neues Stadtwerk gegründet habe und damit auch finanziell sehr zufrieden sei. Springe ist mit rund 30.000 Einwohnern etwas größer als die beiden neuen Gemeinden Osterwieck und Nordharz zusammen. Springe bietet beiden Gemeinden weitere Unterstützung für einen neuen Netzbetrieb an. Ähnlich positiv äußerte sich in der vorausgehenden Versammlung des Windparks am 24. September der Stadtwerkedirektor von Wolfhagen bei Kassel (rund 15.000 Bewohner), der von günstigeren Netz- und Strompreisen berichtete, seit die Stadt Netze zurück gekauft habe.

Eon-Avacon hat den Strompreis 2008 um etwa 7 % und Anfang 2009 um rund 9 % erhöht. Haushaltskunden müssen in Dardesheim zur Zeit über 23 Cent pro Kilowattstunde (kWh) bezahlen. Der Windpark verkauft seinen Strom bisher für nur ein Drittel, für rund 8 Cent/kWh - und leitet ihn über ein eigenes 30 Kilovolt (kV) Kabel und ein eigenes Umspannwerk direkt in das 110 kV Netz in Wasserleben. Würde über dieses Kabel ausschließlich regenerativer Strom nach Dardesheim oder in die Nachbargemeinden geliefert, würden die Verbraucher nicht nur die Stromsteuer sparen (2,05 Cent/kWh), sondern auch die EEG - Umlage (in 2009 waren das 1,13 Cent und in 2010 ca. 2 Cent), insgesamt also rund 4 Cent/kWh. Bei einem Haushaltsverbrauch von rund 3.000 kWh wären also jährlich 120 Euro zu sparen, bei gewerblichen und kommunalen Anschlüssen entsprechend mehr.

Haushaltsstrompreis 2009

Die Förderung Erneuerbarer Energien hat nur einen geringen Anteil am Strompreis.



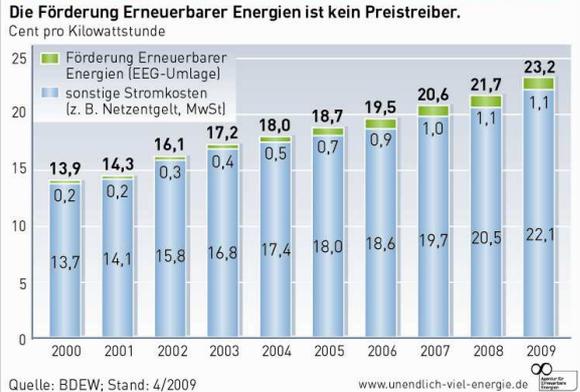
- Wie der Strompreis* von ca. 23 ct (2009) zusammengesetzt ist
- 6,89 ct Erzeugung
 - 5,92 ct Netzentgelt
 - 3,71 ct Mehrwertsteuer
 - 2,05 ct Stromsteuer
 - 1,79 ct Konzessionsabgabe
 - 1,13 ct EEG²-Umlage
 - 0,75 ct Messung
 - 0,75 ct Vertrieb
 - 0,23 ct KWKG¹

* Durchschnittspreis für Privatkunden.
Quelle: BDEW, BMU; Stand: 4/2009
www.unendlich-viel-energie.de

2009 lag der Strompreis für hiesige Haushalte bei über 23 Cent/kWh. In einem regenerativen Stromnetz brauchten ab 2010 rd. 2 Cent Stromsteuer und die EEG Umlage von ebenfalls rund 2 Cent/kWh nicht berechnet werden

Entwicklung der Haushaltsstrompreise 2000-2009

Die Förderung Erneuerbarer Energien ist kein Preistreiber.



Diese Übersicht zeigt: Die Strompreise wurden in den letzten Jahren um 10 Cent/kWh erhöht, aber: Nur ein Fünftel, nur etwa 2 Cent davon sind auf erneuerbare Energien zurückzuführen



Auf Einladung des Windpark Druiberg berichtete im Braunen Hirsch in Osterwieck der Springer Baudezernent Hermann Aden den kommunalen Vertretern von den positiven Erfahrungen der Stadt Springe bei der Netzübernahme von Eon-Avacon

Erweiterung Windpark Druiberg hat begonnen ... Windpark soll von 62 auf zunächst 66,6 Megawatt wachsen

Seit einigen Wochen bewegen sich wieder Baufahrzeuge im Windpark. Ganz im Westen am Chausseehaus Nawroth vor der Grenze nach Hessen wurde mit den Fundamentarbeiten für zwei Enercon – Windräder vom Typ E 70 begonnen. Sie werden in Nabenhöhe und Rotordurchmesser den benachbarten 28 Maschinen ähneln. Allerdings wurde die Generatorleistung von 2 auf 2,3 Megawatt (MW) erhöht, so dass sich nach der Inbetriebnahme in einigen Wochen 66,6 MW mit Enercon – Anlagen am Druiberg drehen.



Schwere Baufahrzeuge bearbeiten die rund 20 Meter Durchmesser großen Fundamentgruben: Aushub, Bodenverstärkung und Betonbau für das Windrad-Fundament

Die beiden neuen Anlagen werden einmal von der Bundesstrasse 79 (WKA 40) und zum zweiten über die Rohrheimer Kreisstrasse K 1335 erschlossen (WKA 37). Von der Kreisstrasse abwärts nach Westen Richtung Üpplinger Feld und Brautloch hatte der Windpark bereits im Jahre 2004 für drei Räder entlang der Grenze zwischen Dardesheim und Rohrheim einen früher vorhandenen Weg wieder ausgebaut und verstärkt. Die neue Anlage 37 wird nun als vierte Maschine am Ende dieses verlängerten Weges errichtet.



Die Erdarbeiten für WKA 37 südl. des Rohrheimer Grenzweges begannen im Oktober. Nördl. dieses Grenzweges befinden sich weitere Anträge i. d. Rohrheimer Flur im Genehmigungsverfahren

Nach dem abgeschlossenen Bau von Zufahrtswegen und Stellflächen mussten an dem nördlichen Standort nahe der Rohrheimer Grenze wegen massiven Lössbodens untergrundstärkende Maßnahmen durchgeführt werden. Für den Bau der beide Betonfundamente mit unterirdisch knapp 20 Metern Durchmesser werden je rund 80 Betonmischer – Ladungen und je 40 Tonnen Armierungsstahl benötigt. Daran schließen sich im Dezember der Turmbau und die Gondelmontage an.

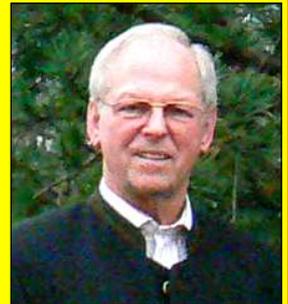


Bei der Anlieferung des Fundament – Armierungsstahls für WKA 40 rutschte der Sattelaufleger des Liefer-LKW in den Graben und die B 79 musste vorübergehend gesperrt werden

Im Laufe des nächsten Jahres sollen zumindest zwei bis drei weitere Windräder hinzu kommen, die Nr. 12 in der mittleren Reihe und an der B 244 die genehmigungsrechtlich verzögerte Anlage 27, vielleicht auch die Nr. 29 mit Aussichtsplattform, deren Zuwegungen und Kranstellflächen schon seit mehreren Jahren vorbereitet sind. Weitere 8 Anlagen, überwiegend in der Rohrheimer Flur, befinden sich noch im Genehmigungsverfahren.

Alle Dardesheimer Bürgerinnen und Bürger sind am Freitag, den 15.01.2010 ganz herzlich eingeladen, ab 19 Uhr im frisch renovierten „Landgasthaus Zum Adler“ auf ein gutes und glückliches neues Jahr 2010 anzustoßen - mit dem Stadtrat, dem Stadtorchester, allen Vereinen, vielen Gästen, neuen Umwelt-Preisträgern, einem schönen Büfett und Getränken, die vom Förderverein „Stadt Dardesheim“ und vom Windpark gesponsert werden.

Herzlich willkommen allen Dardesheimern und unseren Gästen zum 5. Dardesheimer Neujahrsempfang!



Elektro - Meisterbetrieb

Künne-elektrotechnik
Inh. Thomas Ohlhoff

• BERATUNG • INSTALLATION • VERKAUF • SERVICE

Firma:
Am Kirchplatz 241a
38836 DARDESHEIM
Tel. (039422) 60 736
Fax: (039422) 61 818

DAS HAND WERK
DARDESHEIMER
HÄNDLER
FÜR
ELEKTRO-
ARBEITEN

Privat:
Sürenstr. 218
38836 DARDESHEIM
Funk 0170 41 26 384

E-Mail: kuenne-elektrotechnik@t-online.de

All unseren Kunden wünschen wir eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr 2010!

KLAUS JUSKA

• SANITÄR • HEIZUNG • FACHHANDEL

Inh.
Frank Juska
Meister

Burgstraße 279
38836 Dardesheim

Tel.: (039422) 60757
Fax: (039422) 60757
Funk: (0173) 6010581

Projekt „Regenerative Modellregion Harz (RegModHarz)“ läuft seit einem Jahr ... 2.500 RegModHarz – Fragebögen an Stromverbraucher verteilt

Anfang Dezember 2008 startete das Modellprojekt RegModHarz im Pumpspeicher Wendefurth. Ein komplettes Jahr haben die 20 beteiligten Partner nun gearbeitet an der Entwicklung eines neuen Energiesystems für den Landkreis Harz mit maximaler Nutzung heimischer erneuerbarer Energien und hoher Energieeffizienz durch Einbeziehung modernster Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Im Rahmen des E-Energy-Vorhabens gibt es bundesweit fünf weitere solcher Modellregionen, deren Vertreter sich am 7. Oktober zu einem Fachseminar in Wernigerode trafen.



Der Wernigeröder Oberbürgermeister Peter Gaffert begrüßte die Vertreter der sechs bundesweiten Modellregionen am 7. Oktober zu einem Fachseminar im Hotel „Weißer Hirsch“ in Wernigerode

Die Kollegen aus den anderen Modellregionen Cuxhaven, Mühlheim-Essen, Mannheim, Aachen und Stuttgart-Karlsruhe arbeiten ähnlich wie die Harz-Fachleute daran, die Vorteile von Energienetz und Internet zusammen zu bringen und damit Kosten und Energieaufwand zu reduzieren sowie Energieangebot und Bedarf besser aufeinander abzustimmen. Die Kooperationsbereitschaft der Verbraucher soll durch neue, auch tags und nachts gestufte Strompreise angereizt werden. Waschen, spülen oder kühlen z.B. bei starkem Wind sollen preisgünstiger werden, möglichst automatisiert geregelt. Zur Ermittlung des Teilnahmeinteresses wurden im September 2.500 Fragebögen im Landkreis Harz versandt und die überraschend hohe Zahl von ca. 400 Kunden antwortete.



RegModHarz-Info in der Großanlage E 112: SPIEGEL-Mitarbeiter Florian Sanktjohanser (rechts) lauscht aufmerksam den Ausführungen von Thomas Radach (Windpark), Wolfgang Bogenrieder und Volker Kamm (beide Vattenfall) sowie Thomas Hunecke und Ralph Montag (beide Eon-Avacon), (von rechts)

Am 9. November trafen sich über 20 Experten des Konsortiums in Kassel, um über die zwischenzeitlich erarbeiteten Leitszenarien zu sprechen. Dabei ging es um den heutigen Stromverbrauch im Landkreis, den Anteil von erneuerbaren Energien, Strompreise, Bevölkerungsentwicklung, Höchstlasten, Speicherpotentiale und Potentiale für Lastverlagerungen, dazu mögliche Anteile von Elektrofahrzeugen, intelligente Stromzähler sowie den Ausbau von Strom- und Datennetzen. Am 11.11.2009 präsentierten RegModHarz-Vertreter diese Planungen dem Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL, unter anderem in Oschersleben, Wendefurth und Dardesheim.

Einspeisungs-, Verbrauchs- und Speicherdaten aller kooperationsbereiten Akteure im Landkreis sollen in einer Leitwarte zusammenlaufen, um dort kombiniert als sogenanntes „Virtuelles Kraftwerk“ den regionalen Energiebedarf optimiert mit hohem Anteil erneuerbarer Energie befriedigen zu können. Einer der bundesweiten Väter dieser Idee, Dr. Kurt Rohrig aus Kassel, gleichzeitig wissenschaftlicher Leiter von RegModHarz, wurde für diese Pionierarbeiten am 26.10.2009 in Berlin mit dem Deutschen Klimaschutzpreis 2009 ausgezeichnet. Auch aus Dardesheim dazu herzlichen Glückwunsch!



Bei der Verleihung des Klimapreises von links:

Rainer Baake (DUH),

Jochen Flasbarth (UBA),

Dr. Kurt Rohrig, (IWES)

Michael Spielmann, (DUH, Heinz Sielmann Stiftung)

Prof. Dr. Martin Faulstich (Umweltrat)



HARZ.EE-MOBILITY



Ein Projekt gefördert durch das
 Bundesministerium
 für Umwelt, Naturschutz
 und Reaktorsicherheit

Haben Sie Interesse am Elektro-Audi A2?



Hersteller	Gebrauchtwagen, Umbau 2009/2010
Getriebeart	Elektromotor & Umbau von Krebs & Aulich, Derenburg
Antrieb	Schaltgetriebe, aber ohne Kupplung
Gewicht	Drehstrommotor (elektrischer Wirkungsgrad: ca. 95%)
Batterie	ca. 1250 kg
	ZEBRA-Batterie (Hersteller: MES-D.E.A., Schweiz)
	Moderne Hochtemperaturbatterie mit flüssigen Natriumsalzen (NaNiCl ₂), Betriebstemperatur 270-350°C
	Speicherkapazität 19,8 kWh / 76 Ah
	rekuperationsfähig (Rückgewinnung der Bremsenergie)
	bis zu 2000 Ladezyklen, kein Memoryeffekt
	Gewicht ca. 210 kg
	Ladezeit 6-8h (an normaler Steckdose)
Leistung	30 kW (48 PS), max. Drehmoment 145 Nm
Höchstgeschwindigkeit	120 km/h
Beschleunigung	0 auf 50 km/h in 5 Sek., 0 auf 100 km/h in 18 Sek.
Reichweite	ca. 120-140 km (abhängig von Fahrstil, Beladung, Steigung und Temperatur)
Realer Stromverbrauch	15 kWh/100 km (entspricht etwa 1,5l Diesel)
CO₂-Ausstoß mit Wind- und Solarstrom	0 g
Gebaute Fahrzeuge	Unikate, umgebaut im Rahmen des Forschungsprojektes
Neupreis	geförderter Endpreis für Kunden: ca. 15.000€ je nach Ausstattung



Der Betrieb mehrerer dieser E-A2 soll Teil werden des **Forschungsprojektes „Harz.EE-Mobility“**, das untersucht, wie regional erzeugte regenerative Energie optimal für Elektrofahrzeuge genutzt und kontrolliert in ein intelligentes Stromnetz eingebunden werden kann. Haben Sie Interesse an Fahrzeugkauf und Mitwirkung im Projekt? Dann melden Sie sich bitte umgehend bei RKWH-Büro, Herr Ulrich Narup, Kirchplatz 241a, 38836 Dardesheim, Tel.: 039422/958961, E-Mail: narup@rkwh.de

Zu Besuch am Druiberg ...

Masuren, IHK, Wernigeröder Studenten, Auswärtiges Amt und TU Göttingen



18 internationale Gäste weilten hier am 4.11.2009 auf Einladung des Berliner Auswärtigen Amtes, nach dem man zuvor den Windanlagenhersteller Enercon in Magdeburg besucht hatte. Thomas Radach, Technischer Leiter im Windpark Druiberg, nahm die Gäste in Empfang und erläuterte die Technik auf einer Busfahrt durch den Windpark.

Die Gäste bestaunten die Entwicklung der Windenergienutzung von der 1. Anlage mit 80 kW bis zur leistungsstärksten Anlage mit 6.000 kW. Viele zeigten sich beeindruckt, dass die neuen Anlagen überraschend leise liefen - trotz gerade erzeugter großer Mengen an Energie. Nach Besichtigung verschiedener Solaranlagen und der Stromtankstelle im Stadtzentrum hieß Bürgermeister Rolf Dieter Künne die Gäste im Rathaus willkommen. Nach einem kleinen Imbiss zeigte Thomas Radach in einer Präsentation die Entwicklung Dardesheims zur „Stadt der Erneuerbaren Energie“. Seine Ausführungen wurden durch drei Simultan-Dolmetscher übersetzt. In der anschließenden Diskussion äußerten die Gäste viele Fragen, aber auch den Wunsch zum Aufbau einer internationalen Regional- oder Städtepartnerschaft zum weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien.



Prof. Dr. Karlfrid Osterried von der Technischen Universität Göttingen kommt schon regelmäßig seit 4 Jahren in guter Tradition mit seinen Studenten in den Energiepark. Nach einer Besichtigung des Magdeburger Enercon-Werks Magdeburg führte ihn der Weg am 6.11.2009 wieder nach Dardesheim, um die E112 im Betrieb zu sehen.

Auch dieses Mal waren die Studenten wiederum begeistert von den Dimensionen der Anlage und ihrer Leistungsfähigkeit. Gleichzeitig wurden Fragen zur Pufferung in Pumpspeichern sowie in mobilen Systemen wie Batterien von Elektromobilen angesprochen.



Zu einem Informationsbesuch weilten Vertreter des IHK – Regionalschuss Harz am 29.10. in Dardesheim. Beim Besuch des Windpark war der gesamte Druiberg in Nebel gekleidet. Ein laues Lüftchen brachte die Windräder nur gelegentlich in Gang. Daher wurde die weitere inhaltliche Diskussion zu den Anliegen der „Regenerativen Modellregion Harz“ in den Ratskeller verlegt, wo es nebenbei gute Verpflegung gab. Auf dem Foto von re.: Hans Seiler, Heinrich Bartelt; re. darüber: Friedrich Voigt, Ralph Angerstein, Falko Sommer; auf der Treppe v. re. Elvira Rühlemann, Karola Christiane; re. oben: Siglinde Poggemann, Lorenz Meyerhofer, Stefan Nietsch; lk. unten: Dr. Detlev Thormeier; lk. Mitte: André Fleischhauer; lk. oben: Hans-Dieter Otto



Auf Initiative der Landesregierung in Magdeburg war am 22.10. eine Gruppe von polnischen Landkreisvertretern und Bürgermeistern aus den Masuren zu Gast. Sie interessierten sich sowohl für Biogasnutzung als auch für Windenergie. Erstaunt war man über die Ausmaße der Großanlage E 112, die die knapp 20-köpfige Gruppe an den Händen nur so gerade umfassen konnte.



Am 30.10. waren 10 Studenten der Wernigeröder Hochschule Harz mit Prof. Volker Ruwisch zu Besuch. Die Studenten der Wirtschaftswissenschaften belegen derzeit einen Kurs zum Thema "Erneuerbare Energien für eine nachhaltige Entwicklung". Ralf Voigt informierte insbesondere über die beiden Forschungsprojekte „RegModHarz“ u. „Harz.EE-Mobility“. Besonderes Interesse fanden auch der Elektro-Golf sowie der Elektro-Renault Twingo von Frau Urban, die an diesem Nachmittag zufällig einen Termin mit dem MDR-Fernsehen vor Ort hatte. Danach ging es mit den Studenten in den Windpark, wobei sie auch gleich den Elektro-Golf Probe fahren konnten. Die Kommentare dazu reichten von „Schön leise“ bis zur scherzhaften Bemerkung „nicht spritzig genug“. Im Windpark angekommen, besichtigte man eine Enercon E-70 von innen u. genoss abschl. vom Aussichtspunkt einen wunderbaren Ausblick in der Abendsonne über den Windpark hinaus bis zum heimischen Wernigerode u. dem in den Wolken „schwebenden“ Brocken ...

**Katrin's mobiler
FRISEUR**

Inh. Katrin Hoffmann Tel. 03941 - 56 98 10
Handy 0163 / 3 65 88 68
E-Mail: katrin-hoffmann@web.de

Südamerikaner suchten Dardesheimer E-Trabi...

Am 19.11.2009 informierte sich eine zehnköpfige Besuchergruppe aus Lateinamerika in Dardesheim: Regierungsvertreter aus Brasilien, Argentinien, Uruguay, und Paraguay. Zuvor hatte man ein Windkraft-Fachseminar in Brüssel besucht. Wie Vertreter der Besuchergruppe in Dardesheim erläuterten, braucht man für die laufende starke wirtschaftliche Entwicklung daheim enorme zusätzliche Energiemengen. Daher verfolge man mit großem Interesse den deutlichen Erfolg der erneuerbaren Energien in Europa, speziell in Deutschland.

Wie von den Ländervertretern weiter verlautete, hätten Brasilien und Argentinien bereits erste Windparks mit insgesamt etwa 1.000 MW, also rund 4% des Marktes in Deutschland. Das ungenutzte Potential für Erneuerbare Energien wird daher für Lateinamerika als noch sehr beträchtlich eingestuft, obwohl z.B. Brasilien seinen Strom schon zu fast 90% aus Wasserkraft erzeugt und schon über 20 Prozent der Fahrzeuge mit Bio-Ethanol aus Zuckerrohr unterwegs sind. Daher fand das Thema Elektromobilität großes Interesse, wobei die Besucher bedauerten, dass der momentan defekte Elektro-Trabant nicht präsentiert werden konnte und auch der in Brasilien als Normalfahrzeug durchaus bekannte Golf nicht dabei war, da dieser derzeit zu

Testzwecken an das Magdeburger Wirtschaftsministerium ausgeliehen ist. Allerdings erzielten Testfahrten der Besucher mit einem elektrischer Citroën-Saxo ebenfalls die typische elektromobile Wirkung: leise, sauber und zuverlässig.

Die Bedeutung einer ausreichenden Zahl gut in der Region verteilter Ladestationen in Verbindung mit der Rückspeisefähigkeit zukünftiger E-Mobile wurde von den Besuchern als wichtige Innovation erkannt, die bei größeren Stückzahlen später behilflich sein könne, die schwankende Einspeisung von Wind und Sonne auszugleichen. In der Diskussion nach dem gemeinsamen Mittagessen im Dardesheimer Ratskeller ging es um zahlreiche weitere technische Fragen, wie z.B. die mögliche Schnellladefähigkeit der neuen Akkus. Abschließend zeigten sich die Besucher erfreut, dass auf der Dardesheimer Internetseite www.energiepark-druiberg.de nicht nur in spanisch, sondern mittlerweile in elf weiteren Sprachen Informationen über die „Stadt der erneuerbaren Energie“ verfügbar sind. Auch bei der Eintragung in das Gästebuch der Stadt staunten die Südamerikaner beim Blättern über die nicht geringe Zahl bisheriger Besucher aus noch anderen Teilen der Erde...



Energiepark – Mitarbeiter Ulrich Narup (re.) zeigten den südamerikanischen Besuchern das zukünftige Infogelände auf dem Druiberg und die unterschiedlichen Technologien im Windpark, hier auf den Ruhebänken an Besucher – Windrad Nr. 25



WGH erneut zu

von links: Geschäftsführer Karl-Heinz Schönfeld und Prokurist Frank Adelsberger von der Wohnungsbaugenossenschaft Halberstadt e.G. (WGH) am 29.10.2009 im Dardesheimer Rathaus im Gespräch mit Bürgermeister Rolf Dieter Künne, Bürgermeister Klaus Bogoslaw, Architekt Kai Fünfhausen und Ralf Voigt über Kooperationsmöglichkeiten bei der Erschließung des Dardesheimer Neubaugebietes.



Gast in Dardesheim

Bei der anschließenden Besichtigung der Grundstücke war man sich einig, dass sich die Flächen in der freien Südlage mit Brockenblick hervorragend eignen würden für ein Modellprojekt mit barrierefreiem, generationsübergreifenden Wohnen und einer weitestmöglichen Nutzung erneuerbarer Energien, wie die WGH dieses inzwischen auch sehr erfolgreich in Halberstadt praktiziert.



Zimmerei & Forstwirtschaft

Andre Klaus

Dachstühle
Holzbau
Fassaden
Dächer
Treppen

Lange Straße 89
38836 Dardesheim
Tel. + Fax:
039422/60292
Mobil:
0170-6921108



Wir wünschen unseren Kunden eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2010!



RADACH

**Hydraulik Dreherei
Industrieservice**

Sürenstraße 210
38836 Dardesheim

Telefon: 03 94 22 / 6 10 23
Telefax: 03 94 22 / 97 54
Funk: 0171 / 7 86 74 41
e-mail: Radach-Hydraulik@t-online.de

6. Dezember: Wahlen für den neuen Gemeinderat und den Bürgermeister – Mögliche Bürgermeister – Stichwahl ist am 20. Dezember

Bei der Wahl am 6. Dezember hat jeder Wähler ab 16 Jahren gleich zweimal die Wahl: Für den Gemeinderat unserer neuen Einheitsgemeinde „Stadt Osterwieck“ kann man auf dem Stimmzettel bis zu 3 Kandidaten ankreuzen und auf dem Stimmzettel für den/die neue/n Bürgermeister/in nur ein Kreuz. Erreicht der beste Kandidat weniger als 50%, gibt es am 20.12. eine Stichwahl, bei der dann die beiden bestplatzierten Kandidaten zur Auswahl stünden. Wir stellen hier jetzt alle acht Kandidaten vor:



Name: Dirk Heinemann
Partei: SPD seit 1994
Wohnort: Wülperode
Alter: 36 Jahre
Beruf: steuerlicher Betriebsprüfer

- verheiratet, zwei schulpflichtige Kinder
- 1996 Abschluss des Studiums als Diplom-Finanzwirt
- Beamter im gehobenen Dienst der nieders. Finanzverwaltung
- Seit 2001 Bürgermeister in Wülperode, bis 2007 Mitglied des Kreistages
- Freizeit: Truppführer in der Feuerwehr Wülperode (Hauptfeuerwehrmann), Fußballer in der 1. Herrenfußballmannschaft der SG Lüttgenrode

Ziele als Bürgermeister der neuen Einheitsgemeinde:

Erhaltung u. Schaffung von Arbeitsplätzen - Haushaltssanierung ohne Mehrbelastung der Bürger durch höhere Steuern - Erhaltung der öffentl. Einrichtungen wie Dorfgemeinschaftshäuser und Feuerwehren - Kostenlose Nutzung der Vereinsheime durch die Vereine u. Einrichtung eines Vereinsstammes in der Einheitsgemeinde - Stärkung des Ehrenamts durch eine zukünftige Auszeichnungsveranstaltung - Altstadtsanierung u. -Belebung in Osterwieck - Verbesserung der Bürgerfreundlichkeit in der Verwaltung durch verbesserte Erreichbarkeit/Telefon-Umstellung auf Vertreter u. Internetzugriff auf Vordrucke u. z.B. Flurkarten - Bildung eines Gemeinschaftsgefühls in der neuen Einheitsgemeinde z.B. durch Fußball- und Volleyball-Stadtmeisterschaften in jeder Altersklasse oder Mannschaftspokal im Tischtennis, gleiches auch für die Feuerwehren und Sportschützen u. z.B. auch ein Laufwettbewerb.



Name: Erika Koch
Partei: parteilos
Wohnort: Osterwieck
Alter: 49 Jahre
Beruf: Wirtschaftskauffrau

- verheiratet, zwei Kinder und ein Enkelkind
 Zur Bürgemeisterwahl trete ich als parteilose Einzelkandidatin an und werde unterstützt durch Bündnis 90/Die Grünen. Damit wir zukünftig unseren Kindern Perspektiven aufzeigen können, ist es an der Zeit, über vieles neu nachzudenken und zu handeln. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern will ich meinen Beitrag dazu leisten. Ich habe die klare Motivation, meine Lebens- und Berufserfahrung sowie wirtschaftliche Kompetenz mit Herz und Verstand in den Dienst der Einheitsgemeinde „Stadt Osterwieck“ zu stellen. Um diesem gerecht zu werden sind **meine Hauptziele:**

- gleichberechtigte Mit- und Selbstbestimmung aller Gemeinden
- erneuerbare Energien fördern, zusammen sinnvoll sparen und Einnahmen steigern
- Erhalt und Ausbau von kulturellen und sozialen Einrichtungen
- Förderung von Wirtschaft und Tourismus, durch Investorensuche, Netzwerke aufbauen, Fördertöpfe suchen, finden und ausschöpfen



Name: Carsten Hörsting
Partei: parteilos
Wohnort: Götdeckenrode
Alter: 45 Jahre
Beruf: Dipl. Betriebswirt

- verheiratet, zwei Kinder

Als Kandidat für das Bürgermeisteramt in Osterwieck bin ich nun jeden Abend im Gebiet unserer zukünftigen Einheitsgemeinde unterwegs. Dabei besuche ich vor allem die Bürger zu Hause und diverse Veranstaltungen. So erfahre ich äußerst Aufschlussreiches und Spannendes aus unserer Region, wie auch am 11. November in Hessen zur Frage der zukünftigen Eigentümerschaft des Stromnetzes, als Herr Narup von den Regenerativ-Kraftwerken Harz (RKWH) als Referent berichtete. Wenn wir uns vorstellen, dass eventuell schon bald die Möglichkeit günstigerer Stromtarife geschaffen wird, oder dass Osterwieck eigene Gewinne erwirtschaftende Stadtwerke haben könnte und dass damit Arbeitsplätze geschaffen würden, dann finde ich das äußerst spannend. Hinzu kommt, dass wir eine hoch moderne Modellregion für den optimierten Einsatz regenerativer Energien werden könnten, die uns nachhaltig nicht nur mit Energie, sondern auch mit Innovationen und Arbeit versorgen würde. Das fände ich dann entspannend.

Ich will

- als allerhöchste Priorität Gewerbe und Arbeitsplätze schaffen,
- den Ausbau unserer sozialen Einrichtungen wie Kindergärten und Seniorentreffpunkte
- Gemeindefachstellen vor Ort und Fachärzte tageweise in Osterwieck
- sanften Tourismus mit Vernetzung unserer Ortsteile mit Rad- und Wanderwegen
- starke Feuerwehren mit moderner Ausrüstung und Förderung individueller Fähigkeiten
- DSL in allen Ortsteilen und
- als unabhängiger Parteiloser das Zusammenwachsen und die Gleichberechtigung aller Orte fördern



Name: Frank Meuche
Partei: IGO
Wohnort: Osterwieck
Alter: 48 Jahre
Beruf: Agraringenieur

- verheiratet, 2 Kinder
- seit 1994 im Stadtrat,
- 1999-2009: 2.stellv. Bürgermeister, parteilos

Ziele als Bürgermeister:

- schnelles Zusammenwachsen der Gemeinde „vom Ich zum Wir“
- Sicherung der Schulstandorte
- Erhalt der Kindereinrichtungen und des Schwimmbades
- Kostenlose Nutzung der Sportstätten
- Unterstützung der ehrenamtlichen Vereinstätigkeit
- Klare, demokratische Öffentlichkeitsarbeit
- Parteiübergreifende, konstruktive Arbeit im Rat und in den Ausschüssen
- Schuldenabbau
- Bessere Kontrolle im Straßenbau und der allgemeinen Bautätigkeit
- Sicherung der Innenstadtsanierung
- Erweiterung der Gewerbeflächen (Erschließung und Vermarktung)
- Sauberkeit der Stadt (Hundehaufen)
- Für regenerierbare Energie
- Gegen Steuererhöhungen und Fraktionszwang

6. Dezember: Wahlen für den neuen Gemeinderat und den Bürgermeister – Mögliche Bürgermeister – Stichwahl ist am 20. Dezember



Name: Eberhard Saft
Partei: Dorfclub Bühne
Wohnort: Bühne
Alter: 51 Jahre
Beruf: Landmaschinenschlosser, Handwerkermeister der Landtechnischen Instandhaltung

- verheiratet, zwei Kinder
- Mitglied des Gemeinderates in Bühne
- seit 1990 Vorsitzender des Dorfclubs Bühne
- Mitglied der Feuerwehr in Bühne

Meine Ziele sind:

- Unterstützung der Hausärzte in den Orten und Ansiedlung von jungen Ärzten
- Alle Feuerwehren erhalten, unterstützen sowie ihre Technik in den Ortsteilen belassen
- Vereine sollen ihre Vereinshäuser weiter behalten
- Soziale Einrichtungen wie Schulen und Kindertagesstätten sichern
- Jugendbetreuung in den Orten verbessern
- Große wie kleine Firmen und Gewerbetreiber unterstützen
- Unterstützung bei der Nutzung Erneuerbarer Energiequellen wie Windenergie (Windpark)

Wir stehen alle vor einer Bewährungsprobe, die Probleme werden mit der Einheitsgemeinde erst noch größer, denn wir sind jetzt 14 Gemeinden. Um alle Aufgaben zu erfüllen, müssen wir jetzt Einigkeit und Stärke zeigen.



Name: Joachim Turk
Partei: CDU
Wohnort: Göddeckenrode
Alter: 54 Jahre
Beruf: Diplom-Wirtschaftler

- verheiratet, zwei Söhne
- beruflicher Werdegang: zehn Jahre Hauptbuchhalter KIM Deersheim, Hauptamtsleiter Stadt Osterwieck, seit 1993 Leiter der Verwaltungsgemeinschaft Osterwieck (ab 2005 Osterwieck-Fallstein)

Dafür setze ich mich ein:

- eine solide Finanzpolitik betreiben, vorhandene Defizite schrittweise abbauen
- Erhalt der Kindertagesstätten, der Schulen, der Vereins- und Freizeiteinrichtungen für Jung und Alt
- sichere, kostengünstige und umweltschonende Energieversorgung
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- gemeinsame Vermarktung der bedeutsamen Sehenswürdigkeiten unserer Region
- Gewinnung eines neuen Hausarztes

Die Umsetzung dieser Ziele kann nur gelingen auf der Basis einer gemeinsamen vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem neuen Stadtrat, den Ortschaftsräten und Ortsbürgermeistern sowie allen interessierten Bürgern.



Name: Rüdiger Seetge
Partei: DIE LINKE
Wohnort: Hessen
Alter: 48 Jahre
Beruf: Dipl. Ing. für Landtechnik

- verheiratet, 2 Kinder

Ein stundenlanger Stromausfall am Freitag den 13.11. hat uns vor Augen geführt, wie abhängig wir von Energie sind. Strompreise werden in Zukunft nicht nur über Gewerbeansiedlungen entscheiden, sondern auch die Attraktivität von Wohnstandorten beeinflussen. Wenn dann dieser Strom in unserer Region produziert wird und wir daraus Gewerbesteuer für den Gemeindehaushalt erzielen, ist dies für uns noch interessanter. Für die Entwicklung einer energieunabhängigen Region, mit kommunaler Beteiligung bei Netzbetrieb, An- und Verkauf werde ich mich aktiv einsetzen. Ich unterstütze in jedem Fall das Projekt „Regenerative Modellregion Harz“.

Ich setze mich ein:

- für die Umsetzung des Gebietsänderungsvertrages und eine langfristige Planung für Verwendung der Investitionspauschale zur schrittweisen Verwirklichung der Prioritätenliste,
- für die breit mögliche Einbeziehung der Bürger durch einen Bürgerhaushalt und die Einsetzung von Beiräten.
- für das aktive Wirken innerhalb der „Regenerativen Modellregion Harz“ mit dem Ziel einer energieautarken Region
- für eine bürgerfreundliche Verwaltung, die transparent und offen für Vorschläge der Bürger ist
- für die Möglichkeit einer ganztägigen Betreuung aller Kinder



Name: Ingeborg Wagenführ
Partei: BUKO e. V.
Wohnort: Berßel
Alter: 53 Jahre
Beruf: Lehrerin

- verheiratet, zwei Kinder (31 und 28 Jahre)
- Seit 32 Jahren Lehrer „mit Herzblut“, zunächst Halberstadt, dann über 10 Jahre in Dardesheim und seit der Gründung des Fallstein-Gymnasiums in Osterwieck
- Seit 14 Jahren Mitglied im Gemeinderat als stellvertretender Bürgermeister in Berßel
- seit 10 Jahren im BUKO e. V.
- Gemeinsam mit meinem Mann haben wir eine kleine Bau-firma aufgebaut und Menschen aus unserer Heimat seit 11 Jahren Arbeit gegeben
- 2006 Abschluss Masterstudium Management

Ziele als Bürgermeisterkandidatin:

- Gemeinsam unsere Region zu stärken, ohne die Individualität der Dörfer aufzugeben
- Bürgernähe, Sachorientierung, Beachtung der wirtschaftlichen Funktionsabläufe
- Bürgerfreundlichkeit der Stadtverwaltung
- Kooperativer Umgang mit dem zukünftigen Gemeinderat . Ich habe vor drei Jahren ein Masterstudium „Management“ abgeschlossen und dabei Fähigkeiten erworben, die mir hier durchaus helfen werden
- Attraktivität der Einheitsgemeinde für die örtliche Wirtschaft, den Handel und die Familien.



Unsere Leistungen:

Biogasanlagen	Unterdorf Süd 22
Bauten für die Landwirtschaft	38838 Dingelstedt/Röderhof
Ein- und Mehrfamilienhäuser	039425/96 69 –0
Gewerbebauten	
Denkmalsanierung	www.hhf-planung.de

Karste Tischlerei & Holzbau
 Halberstädter Tor 168 · 38836 Dardesheim · Telefon: 039422/ 95469 · Handy: 0172/ 3519855

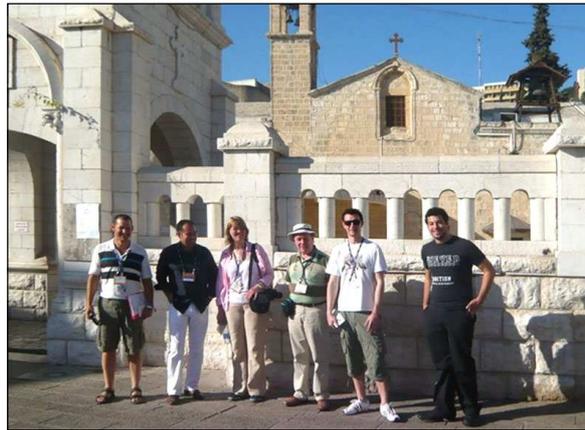
Michael Voigt berichtet über eine Reise nach Israel - Shalom - vielleicht auch im nächsten Jahr?

Nach vier Stunden Flug mit der EL AL von Deutschland nach Israel kam ich auf dem Flughafen „Ben Gurion“ in Tel Aviv an. Mein erster Eindruck war, es wirkt alles irgendwie nicht arabisch, sondern eher europäisch. Mit einem freundlichen „Shalom“ wurden wir von einer Mitarbeiterin der größten israelischen Reiseagentur Ortra empfangen. Die Begrüßung „Shalom“ kannte ich, aber jetzt weiß ich, Shalom heißt Frieden. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich aber noch nicht, dass sich dieses freundliche Wort wie ein roter Faden durch meine Reise ziehen würde.

Ich hatte in diesem Jahr das Glück, auf Einladung des Ministeriums für Touristik des Staates Israel am „The 14. International Galilee Tourist Marketing Event Gogalilee 2009“ teilzunehmen. An diesem fast jährlich stattfindenden Event nahmen ca. 300 Vertreter der Tourismusbranche sowie Journalisten aus allen Kontinenten teil. Unser Hotel Moriah Plaza befand sich in der Nähe von Tiberias direkt am See Genezareth mit einem fantastischen Blick auf den See. Tiberias ist die wichtigste Stadt am See Genezareth und wird von den meisten christlichen Reisenden, die nach Galiläa kommen, besucht. Bekannt sind die heißen Quellen in Tiberias sowie die Mosaik aus dem 1. Jahrhundert in Hammat Tiberias. Tiberias gilt als eine der vier heiligen Städte des Judentums.

Natürlich stand auch eine Fahrt mit dem Nachbau eines Bootes aus der Zeit Jesu auf dem Programm. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch in Nazareth, Heimatort und Vaterstadt des Jesus von Nazareth. Heute gehört Nazareth zu den wichtigsten Pilgerstädten des Heiligen Landes. An der Stelle, wo nach der Überlieferung das Haus Marias stand, und der Verkündigungsendel zu ihr kam, erhebt sich die katholische Verkündigungsbasilika. Sie trägt die Aufschrift: „Hier ist das Wort Fleisch gewor-

den“. Weitere Stationen waren die „Brotvermehrungskirche“ in Tabgha, der Berg des Abgrunds, die Golanhöhen, der Berg und die Kirche der Seligpreisung, der Agamon Lake, wo aus Deutschland kommende Kraniche zwischenlanden, Akko, die maritime Hauptstadt der Kreuzfahrer und natürlich Tel Aviv, die zweitgrößte Stadt Israels, eine moderne, multikulturelle Stadt der Superlative. Eine Besonderheit in Tel Aviv ist die „Weiße Stadt“, ein Stadtteil mit im Bauhausstil erbauten Häusern. Sie wurden in den „Dreißiger Jahren“ von zahlreichen Architekten, Professoren und Studenten, die aus Dessau und Berlin emigriert waren, erbaut.



Es ist den Veranstaltern gelungen, uns den Norden Israels mit seinen pulsierenden Städten, den Naturschutzgebieten, Hotels, Kurbädern und religiösen Stätten näher zu bringen. Es ist schon beeindruckend, was ein Land in der Größe des Bundeslandes Hessen an Kultur auf engstem Raum zu bieten hat.

Darüber hinaus konnte ich in Israel Kontakte zu Veranstaltern für Einzel- und Gruppenreisen herstellen und bin somit in der Lage, Interessenten individuell zu beraten. Zum Abschied wieder das freundliche Shalom. Eine überaus große Freundlichkeit wurde uns Teilnehmern, egal aus welchem Land, zuteil. Hier habe ich das friedliche Nebeneinander zwischen Arabern und Juden, zwischen Menschen verschiedener Kulturen erlebt. Eines stimmte mich bei diesem Abschied traurig, denke ich an das Verhältnis zwischen Israelis und Palästinensern. Wir können nur hoffen, dass es auch hier irgendwann zu einem friedlichen Nebeneinander kommen wird. Shalom - vielleicht gibt es ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

STEUERKANZLEI

Dipl.-Kfm.(FH) Bernd Fuhrmeister

STEUERBERATER

Mein Angebot umfasst das gesamte Spektrum der Steuer- und Wirtschaftsberatung für Unternehmen, Existenzgründer und Privatpersonen ganz in Ihrer Nähe.

Halberstädter Tor 163 Tel. 03 94 22 / 95 20 54
38836 Dardesheim Fax. 03 94 22 / 95 20 55

Weitere Beratungsstelle:
Am Spring 5a Tel. 03 94 22 / 6 14 45
38836 Badersleben Fax. 03 94 22 / 6 15 62

www.fuhrmeister-steuerkanzlei.de

HAUSMEISTERSERVICE

JÖRG DIEDRICH
Service rund ums Haus

Baumwollbeschichtung & Renovierungen
Baunebenarbeiten & Kleinreparaturen
Gartenarbeiten & Baumfällungen
Haushaltsauflösungen
Transporte & Umzüge
Salpeterbeseitigung

Hinter dem Knick 32
38836 Badersleben
Tel.: 039422/60206 Fax: 039422/94961
Funk: 0171/6159982
www.hausmeisterservice-diedrich.de



STAUBSAUGER-SHOP

Inh. Günther Fröhlich

Der Laden mit den kleinen Preisen

Alles bis zu 30 % preisgesenkt

Unsere Leistungen:

Zubehör und Verbrauchsmaterial für Vorwerk und Sebo-
geräte • An- und Verkauf gebrauchter Geräte • Geräte-
verleih zur Teppich- und Polsterreinigung bzw. Aus-
führung durch uns bei Ihnen • Verkauf von Pflege-
und Reinigungsmitteln • Kompetente Beratung • Reparaturen
(keine Werkververtretung)

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.30 – 13.00 + 15.00 – 18.00
Sa. 9.00 – 14.00

Vogtei 1a · 38820 Halberstadt · Tel.: 0 39 41 / 56 99 52

Wettbewerb „Neue Energie“ geht weiter - Drei Gewinne nach Dardesheim und Badersleben

Diesmal haben uns drei Einsendungen zum Wettbewerb „Neue Energie“ erreicht. Familie Jörg Dittmer aus Dardesheim hat uns ein Foto ihrer kleinen Gartenwindmühle zukommen lassen, die „anscheinend“ mit Muskelkraft betrieben wird. Ob wir so besser über die windschwachen Zeiten kommen? Das wohl nicht, aber die Idee ist hübsch anzuschauen und gewinnt in diesem Monat 40 €.



Wer dreht wen? Jörg Dittmer gewinnt für seine Idee des scheinbar von zwei Seiten angetriebenen Windrads 40 €

Annabelle Bujok aus Badersleben hat uns das Bild geschickt mit der kleinen Marlen im Windpark auf dem Druiberg. Marlen interessiert sich offenbar viel mehr für das kleine rote Windrädchen, als die großen weißen. Ob sich das ändert, wenn sie selbst mal groß ist? Wir wissen es nicht, aber das Foto hat uns so gut gefallen, dass wir es mit 30 € prämiieren wollen, denn es symbolisiert für uns auch ein wenig die Hoffnung auf saubere Energieerzeugung für die nachfolgenden Generationen.



Annabelle Bujok gewinnt 30 € für dieses Foto von der kleinen Marlen im Windpark Druiberg

Am passendsten für die Jahreszeit finden wir das Foto von ihrer „Herbstwanderung“, das wir mit 20 € auszeichnen möchten. Es zeigt den Blick über Badersleben zum Druiberg, wo es im November heftige Winde und viel Regen gab, aber nur wenige „Lichtblicke“. Einen solchen hat Sigrid Preydel eingefangen. Fast könnte man sagen: In jedem Dunkel verbirgt sich auch irgendwo das Licht! Wenn das kein Motto für die nächsten Wochen ist ...

Möchten Sie ebenfalls gewinnen und haben Beiträge, Ideen oder Bilder rund um das Thema „Neue Energie“? Dann senden Sie es an die Redaktion: „Dardesheimer Windblatt“, Zum Butterberg 157 c, 38836 Dardesheim, Telefax 039422-95647 oder per Email an windpark.druiberg@t-online.de.



Hobby-Fotografin Sigrid Preydel aus Badersleben gewinnt für dieses „Herbstfoto mit Lichtblick“ und Blick zum Druiberg 20 €

Richtigstellung zu Windblatt Nr. 60

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im letzten Windblatt veröffentlichten wir auf Seite 9 einen Beitrag von Horst Winkler aus Marburg, früher Badersleben. Herr Winkler hat in seinem Artikel nicht seine eigenen Erlebnisse zum Kriegsende und sein eigenes Wiedersehen mit Halberstadt geschildert, sondern die Erfahrungen einer anderen ihm bekannten Person, die namentlich nicht erwähnt wurde. Sollte es zu Verwechslungen gekommen sein, bitten wir diese zu entschuldigen.

Die Redaktion

Restaurant • Kaminstube • Cocktailbar • Gourmet-Restaurant
Biergarten • Saal
Partyservice • Catering • Veranstaltungsplanung
Leihkoch • Event-Kochen

seit 1789 in Familienbesitz
Ratskeller
Gastronomie

Historische Gastronomie • Marktplatz 250 • 38836 Dardesheim
Tel.: (039422) 60 751 • E-Mail: m.kalkbrenner@ratskeller-dardesheim.de • Internet: ratskeller-dardesheim.de

*Unsere Empfehlungen im
Dezember 2009*

06. Dezember 09 - Nikolauslunch

Weihnachtslunch am 25. und 26. Dezember 09
Ausgebucht!

31. Dezember 09 - Silvesterparty
mit DJ Sven aus Wernigerode
Cocktail Night & Gala Buffet

Vorbestellungen werden noch entgegengenommen.

Werte Kunden,
wir möchten uns bei Ihnen für Ihr Vertrauen bedanken und hoffen,
dass Sie uns auch im nächsten Jahr treu bleiben. Dieses Jahr
erhalten Sie von uns einen Treuebonus von 5% auf Ihre Weih-
nachtsfeier!
Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weih-
nachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

seit 1897 im Dienst der Elektrotechnik

Achilles

039426/ | Elektrotechnik
238 | **Hessen**

- **Elektroanlagen**
Elektroinstallation
Elektroheizungen
EDV-Datennetze
Kabelmontage/Tiefb.
Inhaber Gerrit Achilles
Dipl. Ing. f. Elektrotechnik
Nobbenstrasse 3
38835 Hessen
- **Elektrofachgeschäft**
Elektrogeräte
HiFi, Video, DVD
Fernsehen/Antennenbau
Photovoltaikanlagen
Tel.: 039426 / 238
Fax: 039426 / 55 55
e-mail: Achilles.Elektrotechnik@t-online.de
Internet: www.Achilles-Elektrotechnik.de

**Wir wünschen unseren Kunden Frohe Weihnachten und
ein gesundes neues Jahr 2010!**

Zimmerei • Holzbau
Seit 1889

Sägewerk

CARSTEN BOSSE
Zimmerermeister

Halberstädter Tor 161 • 38836 Dardesheim
Tel.: (039422) 6 08 43 • Fax: 9 53 28 • Funk: 0171 2 78 26 31
www.ZimmererCarstenBosse.de • E-Mail: Zimmerei-Carsten-Bosse@t-online.de

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2010
wünschen wir all unseren Kunden!

 **ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI**
KÜNNE
vorm. Schützenmeister

Berit Künne
38667 Bad Harzburg
Breite Straße 34

Telefon: (05322) 80 491 • Privat: (039422) 61 184
Öffnungszeiten Dardesheim: 15:00-18:00 Uhr oder
nach Vereinbarung

 **Deutscher Herold**
Ein Unternehmen der ZÜRICH Gruppe

Ein ruhiges + besinnliches Weihnachten wünscht Ihnen

Hauptagentur
Thomas Windel
Sackstrasse 19 * 38835 Osterwieck

Tel. 039421-619099 * Fax 039421-77120
Mobil 0172 / 32 73 169

www.ich-versichere-dich.de

**Das Windblatt-Team wünscht allen Leserinnen
und Lesern und eine besinnliche Weihnachts-
zeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2010!**

Dardesheimer Windblatt 61
Windpark Druiberg GmbH
Butterberg 157c
38836 Dardesheim
www.energiepark-druiberg.de
windpark-druiberg@t-online.de

 **WINDPARK DRUIBERG**
GmbH & Co. KG

aa AUTO DIENST

Autohaus Ballast

 **AUTO dienst**

KFZ-Meisterbetrieb - Telefon/Fax 03 94 22 / 6 00 41
38836 Badersleben • Bahnhofstr. 3

**Jeden Sonnabend
von 9.00 - 11.30 Uhr**

 **TÜV und AU** 
bei uns!

Wir wünschen unseren Kunden
eine schöne Weihnachtszeit
und ein gesundes neues Jahr 2010!